

Esterauer Nachbarschaftshilfe nimmt Gestalt an

Regionalentwicklung Kernteamtreffen endet mit konkreten Perspektiven – Gründung könnte im Frühjahr in Versammlung erfolgen

■ **Eppenrod/Diez.** Die Realisierung eines gemeinnützigen Bürgervereins unter dem vorläufigen Arbeitstitel Nachbarschaftshilfe Esterau scheint im Rahmen des Regionalen Entwicklungskonzeptes der beiden Verbandsgemeinden Diez und Montabaur in greifbare Nähe gerückt. Das zumindest war den Diskussionsbeiträgen und Statements der 38 Bürger aus den Esteraugemeinden zu entnehmen, die sich zum zweiten öffentlichen Kernteamtreffen im Rathaus in Eppenrod versammelt hatten.

So sah es am Ende auch Sven Lachmann vom Institut für Regionalmanagement Rheinland-Pfalz, der das Projekt bereits seit 2014 bei mehreren Informations- und Arbeitstreffen begleitet. „Nach dem derzeitigen Stand der Meinungsbildung“, so der Moderator, „sollte

es möglich sein, im Laufe des kommenden Frühjahrs zur öffentlichen Gründungsversammlung einzuladen, die den Satzungsbeschluss herbeiführt und den Vereinsvorstand zu wählen hat.“ Vorausgegangen war die ausführliche Besprechung einer Satzungsvorlage mit der Prämisse des allgemeinen Vereinszwecks „Unterstützung hilfsbedürftiger Personen“.

Bei der aktuellen Esterauinitiative unter dem Stichwort „Mobil auf dem Lande“ geht es schwerpunktmäßig um die Bereitstellung ergänzender privater Fahrangebote „von Haustür zu Haustür“ bei Arzt- und Behördenterminen, zum Einkaufen oder zum Besuch kultureller Veranstaltungen. Anlass und Grund ist das in vielen Dörfern der Esterau stark eingeschränkte Angebot des Öffentlichen Perso-



Bei dem gut besuchten öffentlichen Kernteamtreffen im Eppenröder Rathaus ging es vor allem um den Entwurf einer Vereinssatzung für die vor der Gründung stehenden Nachbarschaftshilfe Esterau.

Foto: Willi Schmiedel

Regionales Entwicklungskonzept entsteht

Gemeinsam unterwegs: Die beiden Verbandsgemeinden Diez und Montabaur arbeiten partnerschaftlich an einem regionalen Entwicklungskonzept – genannt REK. Der Prozess hat im Sommer 2011 begonnen und steht unter dem Motto „Zukunft auf den Punkt bringen“. Es geht um die Zukunft der Dörfer und Städte als Wohn- und Wirtschaftsstandorte. Die zentrale Frage

ist, welche Weichen heute schon wie gestellt werden können, damit es sich in der Region auch in Zukunft gut leben lässt. Der demografische Wandel ist Ausgangspunkt für sämtliche Überlegungen beim REK. Die Menschen werden insgesamt weniger, dafür aber älter und bunter – diese Entwicklung trifft für beide Verbandsgemeinden gleichermaßen zu.

nennahverkehrs (ÖPNV). Im Gespräch sind zudem mögliche praktische Hilfeleistungen bei Haus- oder Gartenarbeiten.

Zu den Zielgruppen der Nachbarschaftshilfe Esterau gehören Senioren und sonstige in ihrer Mobilität eingeschränkte Personen. Mitglieder und Förderer des zu gründenden Vereins können Einzelpersonen, Orts- und Kirchengemeinden, Behörden und sonstige öffentliche Einrichtungen sowie Gewerbebetriebe und Selbstständige werden.

„In den nächsten Wochen wird es darauf ankommen, ob sich eine ausreichende Zahl von Bürgern der Esterau dafür entscheiden kann, ihre Mitarbeit bei dem von der Gründungsversammlung zu wählenden Vorstand in Aussicht zu stellen“, betonte Sabine Ksoll von der Verbandsgemeinde Diez in ihrer Funktion als Koordinatorin und „Geburtsheiferin“ der gemeinnützigen Initiative. Gesucht werden bis zu neun Personen für die Posten des Vorsitzenden, des Kassierers und des Schriftführers sowie

ihrer jeweiligen Stellvertreter, dazu für eine noch zu bestimmende Zahl von Beisitzern. Hoffnung auf die Lösung der wichtigen Personalfrage macht die Tatsache, dass bereits einige Teilnehmer des Kernteamtreffens in Eppenrod ihre Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit bekundet haben. Als förderlich für eine baldige Gründung der Nachbarschaftshilfe Esterau bewertet Sabine Ksoll insbesondere die engagierte Unterstützung des Gemeinschaftsprojektes durch die Ortsbürgermeister. Willi Schmiedel